

Wanderung vom Platz der Luftbrücke-Parkring-Gleisdreieck-Kreuzberg im Januar 2024

Liebe Wanderfreundinnen, liebe Wanderfreunde,

es erwartet uns eine schöne Wanderung durch Tempelhof und Kreuzberg mit vielen Parks und Grünanlagen.

Gegenüber vom Luftbrückendenkmal, erbaut 1951 in Erinnerung an die Luftbrücke 1948/49, beginnt die Manfred-von-Richthofen-Straße. Sie ist wie viele Straßen hier im „Fliegerviertel“ nach Jagdfliegern des Ersten Weltkriegs benannt. So auch der Wolffring, an dem wir eine Grünanlage überqueren, die bereits Teil des Parkrings ist. Der Parkring ist eine Kette von Grünflächen, die sich in einem Kreis um den zentralen Adolf-Scheidt-Platz gruppiert. Überall hier finden sich schön anzusehende Reihenhäuser aus den 1920er-Jahren. Südlich des Parks befindet sich beim Schreiberring 11 ein Tor, durch das ein Weg führt. Ihm folgen wir über den Kanzlerweg zur Paradestraße.

Nach links und wieder rechts folgen wir dem Parkring über den Bundesring und Rumeypfad bis zur Manfred-von-Richthofen-Straße, die uns nach rechts zum Adolf-Scheidt-Platz mit dem zentralen Storchenbrunnen bringt. Vorne links beginnt der Löwenhardtdamm, der uns zum Kynasteteich leitet. Über die Statue „Mutter mit zwei Kindern“ hinweg hat man einen schönen Ausblick auf das Gewässer und die Kirche auf dem Tempelhofer Feld, erbaut 1927.

Es geht weiter den Löwenhardtdamm entlang und links in die Gontermannstraße. Wo diese eine Linkskurve macht, biegen wir rechts in eine Laubenkolonie ein. Am Ende des Weges steht ein merkwürdiges bunkerähnliches Gebäude: Der Schwerkörper, erbaut 1941/42, sollte die Belastung des Bodens für einen von Albert Speer geplanten riesigen Triumphbogen simulieren. In der General-von-Pape-Straße befindet sich hierzu ein Informationszentrum (wieder ab April geöffnet). Nun gilt es vorsichtig die Dudenstraße zu überqueren und ein kleines Stück nach rechts zu gehen. Kurz vor der roten Häuserzeile führt uns ein Weg leicht abwärts und wir erreichen den Dora-Duncker-Park.

Durch eine sorgfältig angelegte Grünanlage geht es über die Yorckbrücken zum östlichen Teil des Parks am Gleisdreieck. Wir gehen auf einer ehemaligen Gleisstrecke - welche mit Rindenmulch abgedeckt ist - bis zu einem geteerten Weg der uns nach rechts zum Restaurant „Tor Eins“ führt. Wir kommen dabei an einer Windmühle vorbei – die zum Terrain des Technikmuseums gehört.

Im Restaurant „Tor Eins“ wollen wir einkehren.

Nach der Einkehr folgen wir dem Weg weiter, um über die Hornstraße zur Großbeerenstraße zu gelangen. In der Großbeerenstraße 57 lohnt ein Abstecher in Riemers Hofgarten mit seinen herrlichen Altbauten.

Der Weg mündet rechts in der Hagelberger Straße, von der es über die Großbeerenstraße nur einen Katzensprung zum Viktoriapark ist. Dort lassen wir uns natürlich Schinkels Nationaldenkmal an der Spitze des Kreuzbergs nicht entgehen. Danach geht es rechts hinunter zur Methfesselstraße vorbei am Betriebsgelände der

ehemaligen Schultheiss-Brauerei. Wir biegen links in die Dudenstraße ein und erreichen bald den Platz der Luftbrücke.

Informationen:

(1) Park am Gleisdreieck:

Früher war hier ein großer Güterbahnhof. Heute ist das langgezogene Terrain eine wunderbare Grünfläche im dicht bebauten Kreuzberg. Der Park am Gleisdreieck besteht aus drei Teilen: dem neun Hektar großen Westteil westlich des U-Bahnhofs Gleisdreieck, dem 17 Hektar großen Ostteil zwischen Yorckstraße und Möckernbrücke und dem Dora-Duncker-Park (5,5 Hektar), benannt nach der Berliner Schriftstellerin, zwischen den Yorckbrücken und der Monumentenstraße. Letzterer wurde 2014 eröffnet, etwas später als die beiden anderen Teile, www.gruen-berlin.de

(2) Yorckschlösschen: Diese Kneipe ist eine Institution, und das seit rund 120 Jahren. Geändert hat sich am Interieur in den Jahrzehnten fast nichts, und genau das lieben die Stammgäste. Neben gutem Essen gibt es hier von Mittwoch bis Sonnabend Livemusik.

(3) Viktoriapark

Der Viktoriapark ist mit dem Kreuzberg Berlins höchste innerstädtische Erhebung. Auf der Spitze des Berges steht das Nationaldenkmal von Schinkel, das an den Sieg gegen Napoleon erinnert.

Für gut 100 Jahre stillte einzig der Viktoriapark die Sehnsucht nach Grün im Kreuzberger Häusermeer. Das ist heute glücklicherweise nicht mehr so. Doch trotz zahlreicher Alternativen ist der Park noch immer beliebt und gut besucht. Bei Hochbetrieb stehen Tische und Stühle für das Familienpicknick schon mal im Teich, und im zentralen Biergarten sind die berühmten Kieznächte so lang wie eh und je. Bei Regenwetter kommen dagegen Romantiker voll auf ihre Kosten.

Die Wanderung ist ca. 7 km lang

Wandertermine:

- 02.02.2024 (Fr) Eike
- 14.02.2024 (Mi) Tino
- 22.02.2024 (Do) Rainer

Eure Anmeldungen nehmen wir gerne bis zum 30.01.2024 entgegen.

Aus organisatorischen Gründen müssen wir die Teilnehmerzahl pro Termin auf 20 begrenzen. Beachtet dies bitte bei Euren Anmeldungen.

Treffpunkt: um 10 Uhr auf dem U-Bahnhof „Platz der Luftbrücke“ (U6).

Herzliche Grüße von Euren Wanderbegleitern Eike, Tino und Rainer